



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

243 (30.5.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-211127](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-211127)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung ...
Jahrespreis: 120 M.
Halbjahrespreis: 60 M.
Vierteljahrspreis: 30 M.
Einzelhefte: 1 M.

Anzeigenpreise: Bei Bekanntmachung ...
Erste Zeile: 100 M.
Zweite Zeile: 80 M.
Dritte Zeile: 60 M.
Vierter Zeile: 40 M.

Beilagen: Der Sport vom Sonntag - Gesetz und Recht - Modezeitung - Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

Die Kammer hinter Poincaré

Kurze Uebersicht

- Die französische Kammer hat mit 506:67 Stimmen die Ruhrkredite genehmigt und damit gleichzeitig Poincaré das Vertrauen ausgesprochen.
- Poincaré begibt sich nun doch nach Brüssel, wo voraussichtlich am 6. Juni die Besprechung mit den Belgiern stattfindet.
- Der Hauptausschuss des Reichsverbandes der deutschen Industrie hat das Schreiben des Reichsverbandes mit überwältigender Mehrheit gebilligt.
- Nach Mitteilungen im Reichstag hat der Fehlbetrag des Reiches nunmehr die Höhe von 12,4 Billionen erreicht, jedoch nicht damit gerechnet werden müssen, daß auch damit die Höchstgrenze des Fehlbetrags bei weitem nicht erreicht sein wird.
- Im Ruhrgebiet wird überall zum Streikabbau aufgefordert; dagegen machen sich neue Unruheherde in Rheinland und Braunschweig bemerkbar.
- Bei einer Schießerei in einer Wirtshaus bei Essen wurde wieder ein Deutscher von den Franzosen getötet.
- Das neue polnische Kabinett hat sich unter dem Vorwort von Witos gebildet.

Annahme der Ruhrkredite

In der Dienstagssitzung der Kammer kam es zu heftigen Auseinandersetzungen gegen den Senat, der wegen seiner Weigerung auf parlamentarischen Standpunkt bei dem nationalen Blut der Kammer unerbittlich ist. Der Abgeordnete Glandrin trat dafür ein, die Ruhr zu verkaufen, da das Privatvermögen einen Teil des Schadens ausmache. Der Abgeordnete Herriot verlangte die Annahme eines Gesetzes, durch das das Privatvermögen in Deutschland dem Reich zu Reparationszahlungen zur Verfügung gestellt werden muß. Man erkannte aus den Reden der Abgeordneten, daß sie die Bestimmungen des Versailles Vertrages nicht kennen.

Lardieu betonte, er sei von Anfang an für die Ruhraktion eingetreten. Sie müsse einen doppelten Zweck erfüllen. Man müsse zuerst den deutschen Willens werden und Herr des Ruhrgebietes sein. Es handle sich um einen politischen und wirtschaftlichen Erfolg. Lardieu sprach dann von den angeblichen Attentaten auf französische Soldaten im Ruhrgebiet. Auch die Sabotage seien nicht genug beachtet worden. Poincaré erwiderte: Das sagen Sie am Tage der Hinrichtung Schloßers!

Lardieu warf dann der Regierung insbesondere vor, daß sie nicht vom Beginn der Besetzung an zur Ausbeutung des Ruhrgebietes geschritten sei. Die Beschlagnahme der Kohlen- und Eisenerz sei nicht gut genug vorbereitet worden. Die Autorität im Ruhrgebiet habe keine Grundlage. Lardieu behauptet, daß General Degoutte nicht von Anfang an alle Operationen geleitet habe, und betont, daß vor allem ein Einverständnis zwischen der Rheinlandkommission und Paris notwendig gewesen wäre. Gewisse Ordnungen des Generals Degoutte seien noch immer in Paris angehängt worden. Poincaré widerlegt.

Lardieu spricht schließlich von der Kapitulation Deutschlands. Die französische Regierung habe jetzt wohl ein politisches Pfand aber kein produktives Pfand in Händen. Gegenüber den Alliierten befindet man sich also in der gleichen Lage wie vor der Ruhrbesetzung. Man müsse also immer wieder zu

Zahlungsplänen seine Zuflucht nehmen. Unangenehm sei es aber, daß während der Besetzung nichts bezahlt werde. Man dürfe nicht von internationalen Anleihen sprechen, sondern nur von einer Realisierung des Pfandes. Den Alliierten, die sich Frankreich nicht anschließen wollten, dürfe man nur eine Antwort erteilen, nämlich die, die der Erfolg ergebe: wenn sie einen Erfolg läßen, würden sie an der Seite Frankreichs sein. In Deutschland müsse ein neues Regime für das Ruhrgebiet, nämlich

das Regime des Belagerungszustandes und des Standrechts notifiziert werden. Die Operation die man eingeleitet habe, könne man nur mit Gewalt durchführen. Es genüge nicht, gebuldig zu sein; man müsse aktiv vorgehen.

Poincaré verliert, Lardieu in Widerspruch zu seinen früheren Reden und Zeitungsartikeln zu setzen. Er sagt, Lardieu habe erklärt, man hätte im Ruhrgebiet im Mai den Belagerungszustand proklamieren müssen. Tatsächlich besetze dieser schon seit Beginn der Besetzung. Lardieu habe seit mehreren Monaten alle Handlungen der Regierung verurteilt. Er, Poincaré, würde glauben, sich einer Anklage auszuweichen, wenn er nicht das Gefühl hätte, für das Wohl seines Landes zu arbeiten. Entgegen der Behauptung Lardieus müsse er feststellen, daß

die Besetzung des Ruhrgebietes viele Monate hindurch sorgfältig vorbereitet worden sei. Man habe aber zunächst nicht strenger durchgegriffen, um der deutschen Regierung die Verantwortung für ihre Handlungen zu überlassen und um nicht die Reparationskommission bei der Feststellung der allgemeinen Verhältnisse zu behindern. Auf dem rechten Rheinufer hätten die Erlasse des Generals Degoutte von Anfang an Gehorsam gefunden, aber auf dem linken Rheinufer sei die Rheinlandkommission nach dem Friedensvertrag alleinige Herrin ihrer Entscheidungen. Was die Kohlenvorräte anbetreffe, seien Lardieus Behauptungen nicht viel richtiger: Die Ausbeutung sei sorgfältig vorbereitet worden. Die Vorräte hätten erst in kleineren Mengen abtransportiert werden müssen, damit die deutschen Industriellen eine Aufhebung nicht hätten verhindern können. Poincaré erinnerte alsdann daran, daß im Jahre 1919 Marshall Foch einen

Okkupationsplan für die Ruhr ausgearbeitet habe. Das sei geköhnt in einem Augenblick, in dem Deutschland noch nicht entworfen gewesen sei. Jetzt, vier Jahre später, sei die Entloftung zum größten Teil durchgeführt. Man habe also nicht nötig gehabt, die Truppenmenge aufzubieten, die Lardieu verlangt habe. Würde man das getan haben, so hätte man eine Schreckliste mobilisieren müssen, was 100 Millionen Kosten verursacht hätte. Schließlich erklärte Poincaré, daß die militärischen Mittel, die man im Ruhrgebiet anwenden, genügend seien und daß Lardieu selber, wenn er die Ruhr besetzt hätte, nicht zur Mobilisierung einer Schreckliste geschritten wäre.

Poincaré wendet sich dann noch gegen die Rede Herrrots vom letzten Freitag.

Nach der Aussprache ging die Kammer zur arithmetischen Besprechung der Vorlage über die Ruhrkredite über. Poincaré erklärte, daß er die

Bertramensfrage

stelle. Die Sozialisten ließen durch den Abgeordneten Barrens, die Kommunisten durch Gogin die Erklärung abgeben, daß sie der Regierung die Kredite verweigerten. Abgeordneter Herriot brachte die Zustimmung der Radikalen zu der Vorlage zum Ausdruck. In der Abstimmung wurden die Kredite mit 505 Stimmen gegen 67 genehmigt.

Neue Kreditforderungen

Die Finanzkommission hat der Kammer einen Zukunftsbericht über die Finanzlage für die Besetzung des Ruhrgebietes eingebracht. Angefordert werden 47½ Millionen, davon 12½ Millionen für die Eisenbahngesellschaft und 35 Millionen für die militärischen Ausgaben im Monat Juni.

Ausbau der französischen Luftflotte

Der Marineminister brachte in der Kammer einen Gesetzentwurf über die Organisation der Luftschiffahrt ein. Vorgesehen ist der Bau von 50 Flugzeuggeschwadern.

Der Fluch der Autoritätslosigkeit

Von Richard Bahr

In einem kleinen handlichen Band von noch nicht ganz zweihundert Seiten erzählt Guiseppe Ferrero („Der Untergang der Zivilisation des Altertums“, deutsch von Dr. Ernst Kapp, Stuttgart, Verlag von Julius Hoffmann) die Tragödie, die man den Untergang der antiken Welt zu nennen pflegt. Er zählt in einer bildhaften, bewegten Sprache, der nur leider der deutsche Uebersetzer nicht immer gerecht geworden ist, diesen unheimlichen historischen Prozeß, in dem in immer neuen Wirbeln eine Kultur zerstört wird, an der erlesene Geister und vor anderen begabte Völker ein Jahrtausend lang gearbeitet haben. Was die Wirbelstürme in dem Wunderbau der antiken Zivilisation zurücklassen, ist die Wüste. Barbaren haben in verfallenden Städten und ausgeräumten Palästen, in denen einst von einem auch äußerlich gepflegten Geschlecht schon die tiefsten Menschheitsgedanken geatmet wurden. Aus dem Idealstaat, um den in gewaltigen Konzeptionen die stoltesten Männer des Altertums gerungen, sich, wo es sich nicht einfach um die primitivsten Bildungen wandernder Herden handelt, im Kreislauf der Dinge Dämonen nach altägyptischem Muster geworden. Das Wissen um Künste und Handfertigkeiten, deren Spuren und auf uns gekommenen Reste noch heute unsere Bewunderung erregen, sind verloren. Der Verkehr erlischt, die Handelswege werden verödet. Als der Prozeß abgeschlossen ist, für den Westen etwa um die Hälfte des sechsten Jahrhunderts, hat sich dunkle Nacht auf die abendblühende Welt herabgelassen und es vergeht ein halbes Jahrtausend, bis sie aus Naturwirtschaft und rein triebhaften Lebensformen, sehr langsam und schrittweise, den Weg zur Zivilisation zurückfindet.

Wie ist das alles so geschehen? Wie konnten diese Barbaren, die ihr blühendes Kulturgut doch eben erst von den Römern bezogen hatten, das gewaltige und mächtige Reich, in dem sich in den zwei ersten Jahrhunderten der Kaiserzeit Romanismus und Hellenismus in Austausch und gegenseitigem Geben und Nehmen zu einer neuartigen, unendlich reicheren Kultur verschmolzen hatten, überhaupt ernsthaft erschüttern? Ferrero gibt auf die Frage, die eine Fortschrittsgeneration an die andere weiter reicht hat, ohne bislang das Problem reiflich aufstellen zu können, eine verblüffend einfache Antwort. Eine Antwort, die eigentlich fast schon eine geistreiche und blühende Formel ist. In dem, so lautet er, Septimius Severus, der erste der sogenannten „afrikanischen“ Kaiser, den Senat deponiert, dessen alte Privilegien zu Gunsten des Ritterstandes schmälert, das Heer über ihn erhebt und sich selber, demselben, nach Augustus Vorbild, seine Vorgänger immer nur als principes senatus hatten gelten lassen, zum dominus, zum Herrn, macht, vernichtet er die einzige rechtliche Autorität, die es in dem von Germanen und Persern in West und Ost bedrängten, seit Marc Aureus Tode schon vom Bürgerkrieg unterworfenen Staat noch gibt. Selbster ist das Imperium tatsächlich ohne geschichtliche und bleibende Autorität. Denn auch der Einfluß der bedeutendsten und kraftvollsten Herrscherpersönlichkeiten währt nicht länger als ihr Leben. Der Gedanke der Erbmonarchie aber, der den glücklichen Anfängen des Prinzipats fremd war — damals, als auch für Rom das Kaiserreich den Frieden bedeutete — kann inmitten von inneren und äußeren Kämpfen keine Wurzel fassen. So, der legitimen Gewalten entbehrend, spätestens bei jedem Regierungswechsel von neuen blühenden Wirren zerstückelt, muß das Imperium Romanum zum Raub der anbrütenden Barbaren werden. Die Autoritätslosigkeit ergräbt dem Staatswesen das Grab, in das er die Zivilisation mit herabzerrt ...

Ich glaube nicht, daß Ferreros Deutung vor der nachprüfenden Forschung bestehen wird. Die historisch-politischen Dinge sind gemeinhin zu kompliziert, als daß sie sich auf eine (noch so geistreiche) Formel zurückführen lassen. Kann sein, daß auch Rommies irrt. Daß der römische Senat nicht einfach der Schemen war, als der er sich ihm schon seit Octavians Zeiten darstellte. Immerhin hätte man mindestens doch bereits Domitian, der letzte der Flavier, mit der Verdrängung des Senats aus Macht und Ansehen begannen. Und auch der Kaisertum des Vespasian, der mit einem Größtstück tauschend hervorragende Provinzfamilien nach Rom verpflanzt und sie dem Senatoren- und Ritterstand zumeist, wird, wenn gleich er der verfallenden hauptsächlichsten Aristokratie frische und merkwürdige Kräfte zuführte, das Gewicht des Senats als Institution kaum gemehrt haben. Vielleicht ließe mit dem nämlichen Recht sich sagen: das römische Reich ist an seiner Wehrverfassung zu Grunde gegangen. Die hätte das Land von Truppen entblößt und die für die Größe des Staats und seine Aufgaben viel zu geringen Kontingente an den Grenzen verarmelt: der erste Dambruch öffnete das ungeschützte Innere dem hereinströmenden Barbarenstrom. Wösten man nicht vorzieht, die Schuld vor allem in der unermesslichen Welte des Herrscherbereichs zu suchen. Auch Rom hätte vermutlich sich übernommen. Das Imperium über den orbis terrarum war aufrecht zu erhalten, solange die nicht förmlich unterworfenen Völker als amorphe Masse in Vereinigung und Willenslosigkeit verharren. In dem Augenblick, wo diese Massen, aus freiem Entschluß oder von Nachdrängenden weitergetrieben, sich aus das Reichszentrum hin in Bewegung setzten, mußte dieses von selbst in die Verteidigungsstellung geraten.

Indes wird mit alledem der Kern der Ferreroschen These nicht erschüttert. Die hätte etwa zu lauten: kein Staat ist auf die Dauer ohne feste, unangewiesene und unbewiesene Autorität zusammenzuhalten. In solcher Gestalt hat auch das melanchole Schicksal des hellen Reiches deutscher Nation den Völkern befallen. Auch unsere heutige aber möchte leicht der Fluch der Autoritätslosigkeit in die Tiefe zerrn ...

Guiseppe Ferrero erzählt die Tragödie von dem Untergang der antiken Zivilisation nicht tendenzlos. Er will, indem er aufzuweisen sucht, wie die Stokette und jedenfalls einheitliche Kultur, die die Welt je sah, schier laotios verankert, weil an dem Wunderwert ein Nibbchen, freilich das wichtigste, sich gefestigt hatte, unserer Gegenwart den Spiegel vorhalten. Auch dabei wird man Ferrero nicht in allen Einzelheiten folgen können. Seine Geschichtskonstruktion, die die letzten drei bis vier Jahrhunderte als eine einzige Verwirrung darstellt, eine Aufzeichnung gegen die auf der Grundlage der christlichen Glaubenslehre erwachsenen Autoritäten, die fortwährend neue Aufhebungen und neue Revolutionen nach sich zog, ist doch wohl zu gefühnt und ein wenig auch zu gewollt. Dennoch verliert seine Ruhranwendung auf die Krisis unserer Tage nicht an Wert. Vornehmlich dann nicht, wenn man sie auf die dormaligen deutschen Zustände beschränkt. Der fürchterliche Schreden, der uns bedroht, ist der Zusammenbruch jenes blühenden von Autorität, die wir nach den Stürmen der Novemberrevolution mühsam wieder aufzurichten begonnen haben. Die Zeiten feiern Urkünd. Wieder wie nach dem Hinscheiden der großen Stauffenreiter ist das Reichsregiment ein Johann ohne Land. Auf Blüthen und nicht eben imponierende „Kapitulationen“ angewiesen, wenn es bei den widerborstigen Einzelstaaten — es gibt auch ein paar andere — etwas erreichen will. Gewannen, um Schlimmeres zu verhindern, darüber hinwegzusehen, was in Sachsen, in Thüringen, Braunschweig, Bayern, was selbst unter den Augen von Reichspräsident und Kaiser im Staate Ver-

Die Garantierung des Angebots

Je 200 Millionen Industrie und Landwirtschaft; 100 Millionen Banken und Handel

Berlin, 30. Mai. (Von unserm Berliner Büro.) Der Hauptausschuss des Reichsverbandes der deutschen Industrie hat in seiner gestrigen Sitzung nach längerer Debatte mit 200 gegen etwa 6 Stimmen die dem Reichstanzler übermittelte Denkschrift nachträglich gebilligt. Der Reichsverband sieht, wie die „Deutsche Allg. Ztg.“ erklärend bemerkt, in diesem Schreiben an den Kanzler ein rein wirtschaftliches Gutachten und überläßt es der Reichsregierung, dieses Gutachten politisch zu bewerten. An die Seite der Industrie ist nunmehr die Landwirtschaft

getreten. Der Hauptausschuss der deutschen Landwirtschaft und des Reichsverbandes ist zu dem Entschluß gelangt, die gleiche Summe auf sich zu nehmen wie die deutsche Industrie. Die Garantierung wird allerdings von gewissen Voraussetzungen abhängig gemacht werden. Dazu gehört nach außen, daß das Reparationsproblem eine endgültige Lösung findet, nach innen insbesondere, daß sich der Staat jedes zwangsmäßigen Eingriffs, der die Produktion behindern könnte, enthält. Nachdem nun von den 500 Millionen Goldmark, die nach der Berechnung des Reichsverbandes der deutschen Industrie als Garantie jährlich durch die deutsche Gesamtwirtschaft aufgebracht werden soll, 400 Millionen von Industrie und Landwirtschaft zu gleichen Teilen übernommen worden sind, bleiben noch 100 Millionen, die vom Handel und der Bankwelt

aufgebracht werden sollen. Die Garantieleistung der Industrie und der Landwirtschaft denkt man sich in der Form von Goldhypotheken, während die Heranziehung des Handels und der Bankwelt

vorwiegend durch die Schaffung von Goldobligationen erfolgen soll.

Für heute ist nun eine Beratung des Reichsratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten über die neue deutsche Note angefangen worden. Der Reichstanzler wird selbst den Vorhitz führen. Der bayerische Ministerpräsident u. Rüttling trifft heute früh zu dieser Sitzung ein.

Dem „Vorwärts“ zufolge wird der Vorstand der sozialdemokratischen Fraktion sich zu gleicher Zeit mit der politischen Gesamtsache beschäftigen. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund wird bereits in den allerhöchsten Tagen eine ausführliche Denkschrift über das Angebot der deutschen Industrie veröffentlichen.

Französische Stimmen zum Industrieangebot

Die Pariser Blätter lehnen im allgemeinen das deutsche Industrieangebot ab, als wenn eine Diskussion über praktische Möglichkeiten einer Lösung der Reparationsfrage nicht erwünscht sei. Nur der „Temps“ geht genauer auf die deutsche Denkschrift ein, betont aber, daß die Garantie zu niedrig bemessen sei. Er verweist dabei auf die enorme Hausse der Industriewerte des Ruhrgebietes, die erst wieder in letzter Zeit den außerordentlichen Rückgang der deutschen Industrie beweise. Daß diese Hausse eine Papiermarkthausse ist und daß die eigentlichen Werte der Industrie nicht steigen, sondern durch den Rubelmarkt außerordentlich geschädigt sind, verweist das Blatt zu erwähnen. Dann verweist der „Temps“ auf die Wirkung, die eine stärkere Entwidlung des deutschen Ausfuhrhandels auf die wirtschaftliche Lage Englands haben müsse, doch kann nur ein Rater deutscher Ausfuhrhandels das deutsche Defizit beseitigen und Deutschland überhaupt in die Lage setzen, Reparationen zu zahlen. Das Blatt behauptet, die deutsche Ausfuhr habe 1922 nicht, wie angegeben, vier Milliarden, sondern acht Milliarden Goldmark betragen. Woher dem „Temps“ diesen Wissen kommt, ist unbekannt.

* Ruhrkraftsetzung der Mark im Rheingebiet. Das Rheiner Landesdirektorium beschloß, daß im Rheingebiet vom 10. Juni ab nur noch der Silb als alleiniges Zahlungsmittel Geltung hat.

Wirtschaftliches und Soziales

Der Zusammenbruch der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen wird selbst auf sozialdemokratischer Seite zugegeben. Der bekannte, in manchen Kreisen eigene Wege gehende sozialistische Wirtschaftspolitiker Richard Calmer äußert sich hierzu in seinen 'Wirtschaftlichen Tagesberichten' u. a. folgendermaßen:

Städtische Nachrichten

Freigabe des Ludwigshafener Werkes der Anilinfabrik Das Ludwigshafener Werk der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik ist nunmehr wieder freigegeben worden. Die Befahrung ist zum Teil noch anwesend, ist jedoch keine Kontrolle mehr auszuüben. Die Wiederaufnahme der Arbeit ist noch nichts bekannt.

Fronleichnam

Am morgigen Donnerstag begeht die katholische Kirche das Fronleichnamsfest (festum corporis Christi) zu Ehren des Altarheiligens. Das Fronleichnamsfest ist ein Gegenstück zu dem Gründonnerstag, während dieser einen Charakter der Trauer hat, gilt das Fronleichnamsfest der Freude und der Dankbarkeit für die Erlösung des Altarheiligens. Am Höhepunkt der Feier steht die Fronleichnamspredigt, bei der eine große Beichte erfolgt und die Bußandacht herangezogen wird. Die Gesänge, die dabei vorgetragen werden, sind von dem heiligen Thomas von Aquin verfaßt. Das Fest ist zuerst in der Diözese Bistum begangen worden. 1284 wurde es von Papst Urban VI. angeordnet und im Jahre 1311 allgemein eingeführt. In den früheren Jahrhunderten wurden an dem Fest Fronleichnamsspiele aufgeführt.

Wie wir dem Programm für die Fronleichnamsspektakel in Mannheim entnehmen, umfasst der Zug 35 Nummern, 4 1/2 mitwirkende Vereine, Schülerkassen und Korporationen. Die Prozession wird mit dem Prozessionskreuz mit zwei Fahnen und Standarten eröffnet. Es folgen die Schüler und Schülerinnen, die Ministranten, die Schwestern, die Dienstbotenvereine, die Marienischen Jungfrauenkongregationen, die Kirchenchöre der sieben katholischen Kirchengemeinden und die Studentenverbindungen. Den Chornäbels mit dem Altarbildern und der Gesangsleitung folgt das Allerheiligste unter dem Baldachin. Ihm folgen die Stützkräfte, die städtischen und städtischen Beamten und Angestellten, die Vereinigung kath. Akademiker, die Bahn-, Steuer- und Polizeibeamteten, der kath. Volk- und Lehrerbund, die Männerkongregationen, die Schwestern, die Müttervereine und die Männerkongregationen. Den Schluß der Prozession, bei der 12 Musikposten mitwirken, bildet der kath. Arbeiterverein. Nach dem um 8 Uhr beginnenden feierlichen Hochamt in der Jesuitenkirche erfolgt die Aufführung, die um 10 Uhr beendet ist. Die Prozession nimmt folgenden Weg: Jesuitenkirche, Straße zwischen A 3 und B 3, A 2 und B 2, B 2 und B 1, C 2 und C 1, C 2 und D 2, D 2 und D 3, D 3 und D 4, C 5 und D 5, C 6 und D 6, C 7, C 8

Cornelius, der am 7. Juni 1825 Kapfers bejahte. Die Schweizer Botschafter mit ihrer altschweizerischen Gemüthsartung haben zuweilen Künstler vorzuziehen, alle Gemäldes zu restaurieren. Es wäre noch von diesen Helfern zu berichten aus diesem interessanten Logbuch, vom Besuche des Zaren Alexander, der mit dem Kaiserlichen Kaiser Franz und dem Großherzog Karl von Baden die Jagdzeit der aufgerichteten Wägen entgegenkam; von nachziehenden russischen und österreichischen Truppen, vom Erscheinen Napoleons in Mainz zu sehen; von Weibern und Kindern, von Frauen und Männern dieser romantischen Zeit. Und dem, der uns diese Logbücher übergeben, sei große Anerkennung gezollt. Es gehört viel Lektüre und Sinn dazu, sich in den Welt jener Zeit hinein zu fühlen, daß aus den 14 Logbüchern des alten Professors ein solch schmerzliches Bild eines Lebensalters entsteht. Obwohl der Herausgeber, Dr. Franz Schneider (Gersbach) meist die rein persönlichen Briefe ausgelassen hat, ist doch durch die ganze Auswahl eine warme Anteilnahme, ein tief humanitäres Streben nach vollendeter Gestaltung, hierzu haben die farbigen Bilder Holmanns eine sehr wertvolle Ergänzung. Die mit Professor Bohmeyer in Heidelberg zu danken haben. Dieser gibt auch einen Lebensabriss des schon fast in Vergessenheit geratenen Künstlers und hebt so Heimatlust aus der Vergangenheit. Wie immer, so ist auch diesmal wieder der G. F. Müller Verlag nordwärts, was Qualität und Auslieferung dieses Werkes betrifft. Ein neues halbes Stück gliedert sich der Reihe von ausgezeichneten Helmschichten an, eine wahre Fundgrube für jeden Forscher.

Theater und Musik

Die Johannes Schöpfungsaufführung. Johannes Schöpfungsaufführung 'Die Feindlichen' gelangte am Landes-Theater in Weinheim zur Aufführung, brachte dem Dichter aber wenig Lorbeeren. Es will ein psychologisches Drama sein, ist jedoch in der Gestaltung der Charaktere so primitiv, daß es Kopfzerbrechen erzeugt. Wie, eine schwärmerisch veranlagte und erheblich hysterische Frau, ist seit langem mit Ernst, einem kräftigen, lebenslustigen und besonnenen Ingenieur verheiratet. Der Ingenieur hat einen unglücklichen, Heinrich, einen Schwärmer, Weltverbesserer, Teilmann. Dieser Heinrich und Frau Wita können sich nicht ausfinden und trennen sich schließlich voneinander, die beiden gegenseitig zu demütigen, was produktive Menschen sie seien, die sich die beiden am Ende des 4. Aktes als Liebende in die Arme sinken. Da zu Beginn des ersten Aktes schon kein Zweifel darüber herrscht, daß die Unvereinbarkeit zwischen Wita und Heinrich nichts als verkappte Liebe ist,

B 5 und B 6, B 5 und C 5, B 4 und C 4, B 4 und B 3 in die Jesuitenkirche zurück. — Die erste Station ist in der Jesuitenkirche nach dem Hochamt; die zweite Partrung II, die dritte Partrung III die dritte in der Jesuitenkirche. Das Zeichen zum Halten wird durch einen Signalpfiff, das Zeichen zum Weitergehen durch das Zusammenklappen sämtlicher Glocken gegeben. Sollte die Prozession wegen anhaltenden Regens nicht stattfinden können, so wird in den einzelnen Kirchen der Gottesdienst wie am Sonntagen abgehalten.

Erhöhung der Personentaxen bei der Reichsbahn

Vom 1. Juni gelten im Bereich der Reichsbahn folgende Einheitspreise für 1 Kilometer: 1. Klasse 200 RT., 2. Klasse 100 RT., 3. Klasse 50 RT., 4. Klasse 33 RT., Militär 15 RT. Die Rindfleischpreise betragen: 1. Klasse 1600 RT., 2. Klasse 800 RT., 3. Klasse 400 RT., 4. Klasse 300 RT., Militär 300 RT. Preise der Schnellzugszuschlagsarten: Zone I für 1-75 Kilometer in 1. Klasse 4000 RT., in 2. Klasse 2000 RT., in 3. Klasse 1000 RT. Zone II für 76-150 Kilometer in 1. Klasse 8000 RT., in 2. Klasse 4000 RT., in 3. Klasse 2000 RT. Zone III über 150 Kilometer in 1. Klasse 12 000 RT., in 2. Klasse 6000 RT., in 3. Klasse 3000 RT. Für die Beförderung von Hunderten wird der halbe Preis 3. Klasse für III- und Personenzüge erhoben. Die Fahrpreise werden bis 10 000 RT. auf 100 RT., bis 20 000 RT. auf 500 RT. und über 20 000 RT. auf 1000 RT. aufgerundet. Sonntagsfahrkarten, Monatskarten, Wochenkarten 4. Klasse und Schülermonatskarten werden im bisherigen Umfang weiterhin ausgeben. Für Monatskarten werden berechnet:

Table with 4 columns: Kilometer, 2. Kl., 3. Kl., 4. Kl. Rows include distances from 1-8 km to 20 km and monthly rates for 1-8 km.

Kilometer auf beliebige Entfernung. Preistabelle für Wochenkarten 4. Klasse: 1 bis 8 km 1400 RT., 9-18 km 1400 RT., 10-12 km 1800 RT., 13-15 km 2200 RT., 16-18 km 2700 RT., 19-21 km 3200 RT., 22-24 km 3600 RT., 25-27 km 4100 RT., 28-30 km 4500 RT., 30-33 km 5000 RT., 34-36 km 5400 RT., 37-39 km 5900 RT., 40-42 km 6300 RT., 43-45 km 6800 RT. Entfernungsgrenze für die Ausgabe von Wochenkarten 75 Kilometer.

Schülermonatskarten werden für 2., 3. und 4. Klasse wie folgt berechnet:

Table with 4 columns: Kilometer, 2. Kl., 3. Kl., 4. Kl. Rows include distances from 1-8 km to 20 km and monthly rates for 1-8 km.

Kilometer auf Entfernungen bis zu 60 Kilometer. Kelleregepäck wird zum Einheitsfuß für 1 Kilometer und 10 Kilogramm zu 8 RT. abgerechnet. Rindfleisch 500 RT.; Aufbringung auf volle 100 RT.

Die gesetzliche Miete für den Monat Juni für Mannheim. Auf die Bekanntmachung des Oberbürgermeisters im Angelegenheit dieser Zeitung über die Berechnung der gesetzlichen Miete für den Monat Juni wird auch an dieser Stelle hingewiesen. Die gesetzliche Miete für Juni beträgt rund das 220fache der Grundmiete oder das 183fache der Friedensmiete.

Verordnung zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Zum Unterbesollmächtigten des Regierungsamtsleiters gemäß § 2 der Verordnung des Reichspräsidenten obigen Betrags vom 17. April 1923 wurde für das Gebiet des Freistaates Baden Oberregierungsrat Dr. Bard im Ministerium des Innern ernannt.

Verstorbene. Die nachfolgenden D 45, Frankfurt a. M. 9.00 nachm., Berlin Schief. Bf. am 8.00 vorm. und D 44, Berlin Schief. Bf. ab 9.18 nachm., Frankfurt a. M. am 8.21 vorm., die über Hannover-Verden-Bismarck-Nordhausen-Götting geleitet werden, verkehren nunmehr in neuem Fahrplan wieder regelmäßig. Zug D 45 wird in Frankfurt a. M. bereits am 31. Mai abgefahren werden.

Anlässlich der allgemeinen Erhöhung der Personentaxen werden von 1. Juni an auch die Preise für Bahnsteigkarten und Fahrkartarten erhöht. Der Preis der Bahnsteigkarten beträgt künftig 200 RT., für Fahrkartarten werden 50 RT. erhoben.

so überrascht das Ende keineswegs. Die vier Akte hindurch gibt es auch keine Spur von einer Rebenhandlung. Das wäre erträglich, wenn an dem Ende sonst irgend etwas Wesentliches wäre, aber weder die Sprache noch die Handlung der Charakterentwicklung — wenn von einer solchen überhaupt die Rede sein kann — haben den geringsten Bezug. Die Charaktere der drei Personen sind so simpel, daß es über sie kein Wort zu verlieren gibt. Ihre Gespräche sind dann, alljährlich ohne Tiefe, Ab und zu Andeutungen von mystischen Dingen, die aber im Sande verlaufen. Die beiden ersten Akte, in denen man ständig auf irgend etwas Dramatisches oder Geistreiches oder Problematisches wartete, waren eine Qual. Als die Handlung auch dann keinen Fortgang nahm, begannen die Gutmütigen zu lächeln und zu spötteln, während der größere Teil des Publikums entrüstet war. Der anstehende Dichter konnte natürlich nicht auf der Bühne erscheinen. Intendant Ulrich hätte Johannes Schöpfung diesen Durchfall ersparen können. Es ist fernerlich, sehen zu müssen, daß der Dichter, der in der Geschichte des Naturalismus eine bedeutende Rolle spielt, mit einem so geringfügigen Wert vor die Öffentlichkeit tritt.

P. Prior. Die Schwelger Jerusalemsaufführungen. Die Jerusalemsaufführungen von 'Apigenie auf Laurus' finden nunmehr bei glänzendem Beifall am Mittwoch, 30., Donnerstag, 31. Mai, Samstag, 2. und Sonntag, 3. Juni, nachmittags 4 Uhr, am Theaterplatz im Schöpfungsaufführung. Für die kommenden Aufführungen werden die durch Regensmeter etwa bedingten Abfragen für den betreffenden Tag jeweils bis 12 Uhr vormittags durch Plakate an den Verkaufsstellen bekannt gegeben.

Literatur

Hans Leip, Der Pfuhl. Roman. Verlag von Albert Langen in München. — Dieser abenteuerliche Roman ist seitens der Literatur einer neuen und bewegten Zeit. Durch 24 Kapitel geht ein unaußersicheres Tempo der Handlung, die sich vielfältig auswirkt zu dem Umsturz der See- und Weltstadt Venedig. Riesenhafte Wälder schließen sich durcheinander, von See her, von Ozean-Ritter, dem Verbrecher-Viertel, von Hafen, Heide, Meer, Verlorenheit, Verwundtheit, Arbeit, Gemüt und Unergebung. Die heroischen Schritte unserer Tage drücken, hörbar gemacht durch die verwegenen Charaktere. Ein Werk ist dies voll gepfeifter Spannung, packend überall und doch von geschlossener Psychologie und verflochten liebevoller Zartheit. Hinter dem ungewöhnlich schaukelnden Horizont waltet eine fast grauliche Wahrscheinlichkeit, die ohne Scheu die Namen der Dinge nennt, und die in aller Tollheit, im gemessenen Hieb, in den verborgenen Schicksalen mit überzeugender Kraft das Unglaubliche greifbar und das Vermorfene menschlich mitfühlbar macht.

Einführung der Sommerzeit im besetzten Gebiet. Wegen Einführung der Sommerzeit werden in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni im besetzten Gebiet die Bahnhöfe um eine Stunde vorgezogen, jedoch von diesem Zeitpunkt an die Bahnhöfe mit der wirklichen Zeit übereinstimmen. Gleichzeitig wird ein neuer Fahrplan herausgegeben.

Keine Posttarverhöhung vor dem 1. Juli. Auf Anfrage an zuständigen Stelle in Berlin wird erklärt, daß mit einer Erhöhung der Postgebühren vor dem 1. Juli nicht zu rechnen ist. Die Reichspostverwaltung hat die Erhöhung gemacht, daß die verhältnismäßig niedrigen Gebühren eine Belebung des Postverkehrs zur Folge haben.

Die Not der Musiklehrer. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, hat der Verband der Mannheim-Ludwigschulener Musiklehrer in Uebereinstimmung mit der Hochschule für Musik die Unterrichtshonorare für Juni auf das 1000fache des Friedensjahres erhöht; trotzdem die Unterziffer in den letzten 14 Tagen um 38 Prozent auf 4200 gestiegen ist und trotzdem die unbesetzten Stellen wie ein drohendes Gespenst vor den Musikern stehen, hat der Vorstand geglaubt, nicht höher gehen zu sollen. Er beschließt aber eine Rückzahlung für die zweite Hälfte des Monats vor, falls die Leerung in dem vorausgeschickten Maß anhalten sollte. Der Mindestlohn von 12 000 RT. entspricht bei unserer heutigen Unterziffer einem Friedenspreis von nur 3 RT. im Monat!

Die Leerung in den einzelnen Städten. Die Leerungszahl, d. h. der stornierten Aufträge für die bekannte fünfjährige Familie betrug im April in Berlin 243 848 RT., Hamburg 233 886, Köln 292 332, Leipzig 236 588, München 256 676, Dresden 231 709, Breslau 230 298, Gießen 261 680, Frankfurt a. M. 276 430, Chemnitz 245 169, Dortmund 249 858, Bremen 248 945, Stuttgart 231 141, Mannheim 290 545, Kiel 243 173, Magden 316 232, Karlsruhe 271 645, Krefeld 287 214, Hagen i. W. 296 209, Ludwigshafen 308 838, Gießen 228 030, Frankfurt a. O. 218 887, Halberstadt 227 415, Schwerin i. M. 225 058, Göttingen 230 558, Waldenburg i. Schl. 218 914, Weihenstephan 216 789, Gießen 275 267, ferner in Altona 257 081, Barmen 275 090, Bochum 271 513, Bremerhaven 270 495, Buer 277 185, Duisburg 298 633, Düsseldorf 277 250, Elberfeld 286 817, Hildesheim 285 561, Gelsenkirchen 259 420, Gießen 223 299, Halle a. S. 232 444, Hannover 260 420, Herne 274 354, Hildesheim 257 053, Mainz 296 128, Witten i. M. 241 088, Mühlhausen i. Th. 222 935, Wülfrath a. Ruhr 277 101, Wünnen-Gr. 279 323, Witten i. Hann. 240 976, Schneidemühl 216 185, Wiesbaden 283 976, Würzburg 250 113, Zeitz 223 272.

Für des Schwimmens Aufwände. Fällt ein des Schwimmens Aufwände in tieferes Wasser, dann bemühe er sich, die Hände ruhig seitlich unter Wasser zu halten und mit den Beinen zu treten, als wenn er Treppen steigt. Dann steigt der Kopf durch dieses 'Wasser-treten' über Wasser und die Rettung des Betroffenen wird erheblich erleichtert.

Der Jahresbedarf an Kleidung. Bei der Berechnung der Kleidungsbedürfnisse für die Kosten der Lebenshaltung werden die der Bekleidung nach 15 typischen Gegenständen berechnet. Als Jahresverbrauch der fünfjährigen Familie wird angenommen: 1 Herren- und Knabenanzug, 1 Mädchenkleid, 2 Frauenröcke und Hüte, 6 Männer- und Frauenhemden, 6 Paar Männersocken, 6 Paar Frauenstrümpfe, 1 Paar Männer- und Frauenstiefeln, 2 Paar Unterwäsche und achtmaliges Besetzen mit Hülsen von Männerkleidern. Der Aufwand hierfür soll auch die Kosten für die sonst notwendigen Bekleidungsgegenstände mit umfassen.

Kunstmobilmachung einer bekannten Operettenkomponistin. Frau Ida Ruffa, die von ihrem erkrankten Gatte in ein Künstlertheater 'Apollo' her hier noch in voller Erinnerung steht, erlitt am Sonntag in der Schweiz einen Kunstmobilmachung, der, wie sich jetzt herausstellt, für die Künstlerin erwerbslos machte. Sie ist schwer erkrankt und begleitet von, von denen anfänglich berichtet wurde. Der Unfall trat auf der von Luzern nach Interlaken führenden Bahnstrecke zu. Das Auto wurde von dem Gatten der Künstlerin, Direktor Schöpfung zum Zürcher Singspieltheater, der im Vorjahr das Bühnen-Theater in Garmisch leitete, geleitet. Außerdem haben Direktor Reumann-Hofer und Gattin im Wagen, der bei der großen Sturzwurde unterhalb von Kofelshaus am Dammern-Esee über die Uferböschung stürzte und sich eingeklemmt überstürzt. Frau Ida Ruffa und Direktor Schöpfung wurden in ein in der Nähe gelegenes Hotel transportiert, wo sich herausstellte, daß sie, von einigen ganz leichten Verletzungen abgesehen, die bei dem Sturz am dem Wagen unbeschädigt waren, unbeschädigt geblieben sind. Frau Direktor Reumann-Hofer, die in die landesweite Krankenanstalt nach Garmisch überführt wurde, erlitt einen Beinbruch, während ihr Gatte unbeschädigt blieb. Frau Ida Ruffa und Direktor Schöpfung konnten sich schon vor einigen Tagen wieder nach Zürich begeben. Ursache des Unfalls soll nach einer ersten amtlichen Feststellung ein Defekt am Steuer gewesen sein.

Veranstaltungen

Theaternachricht. Als nächste Vorentscheidung wird am Sonntag, den 3. Juni im Nationaltheater 'Mit Wien', ein Spiel mit Gesang und Tanz zur Aufführung gelangen. Die Spielleitung hat Eugen Feiler, den musikalischen Teil der Aufführung dirigiert Werner von Böhm. Die vorgeführten Wiener Musiker sind von Reinhold Kreidemeier einstudiert. Als Solisten werden mit Grete Bött, Elise de Font, Josef Gerlach, Wie Lahn, Richard Spargler, Anton Gaus, Adolf Korfinger, Alexander Kästner, Reinhold Kreidemeier, Alfred Vanhorn, Karl Reumann-Hofer, Louis Reichenberger, Joseph Viktor und das Ballettensemble.

Spielfeldänderung. Im Nationaltheater wird heute Mittwochabend anstelle von 'Columbus' wegen Erkrankung des Herrn Bühnenhauptmanns 'Friedensfest' gegeben.

Internationale Ringkampfkonkurrenz im Apollo-Theater (29. Tag). Am ersten Treffen Gebhardt-Beimlin gegen den Thüringer Meister Weimert unterlag Weimert nach 12 Minuten einem Untergriff von Beimlin mit holzernen nachgefaßt. — Dem Folge der Herausforderungskonkurrenz im freien Stil um eine Prämie von 250 000 RT. zwischen dem Herausforderer von der Horn-Holland und Servane Christensen. Trotz der Holländer, Christensen mehr zur Verteidigung zwang, trat letzterer überraschend den Sieg davon. In der 17. Minute lag a. d. Horn mit

Für die Reise!

Die Nachsendung des „Mannheimer General-Anzeigers“

während der Reisezeit kann nach jedem gewünschten Aufenthaltsort unter Kreuzband erfolgen. Bestellungen sind nur schriftlich an die Geschäftsstelle E 6, 2 zu machen. Der Versand kann täglich erfolgen und täglich eingestellt werden. Zur Vermeidung der Porto- und Einzugskosten bitten wir die Gebühren für den Versand im voraus zu entrichten. — Diese betragen:

Für 1 bereits abonniertes Exemplar ... RT. 1.00.—
Für 1 unbesetztes Exemplar ... RT. 3.00.—
Für Nachbestellungen ... RT. 3.00.—

Mannheimer General-Anzeiger.

ägliche Verkauf ein mehrfaches des Aktienkapitals ausmacht. Mit Rücksicht auf die angespannten Mittel der Gesellschaft mußte man zu Erhöhung des Aktienkapitals von bisher 63 Mill. Mk. schreiten. Zu diesem Zweck werden 87 Millionen Mk. neue Stamm-Aktien und bis 6 Mill. Mk. 6proz. auf den Namen lautende Vorzugs-Aktien ausgegeben, gleichzeitig die bisherigen auf den Namen lautenden 3 Mill. Mk. Vorzugsaktien in Stamm-Aktien umgetauscht.

X Rheinische Verein chemischer Fabriken in Aachen und Mannheim. In 1922 stieg der Gewinn auf 1225 (36) Mill. Mk. und zwar offenbar abzüglich aller Abschreibungen und sonstigen Rückstellungen. Aus dem Reingewinn von 755 (36) Mill. Mark werden 400 (2) Mill. für Feuerversicherung, 100 (5) Mill. für Wohlfahrtszwecke, 50 (0,1) Mill. für Grund-erwerbsteuerrücklage zurückgestellt und bekanntlich 200 (30) Proz. Dividende auf die Stammaktien verteilt. Die Bilanz zeigt auf fast allen Konten außerordentliche Ziffern. Waren werden mit 1909 (97) Mill. Mk. ausgewiesen, Bankguthaben mit insgesamt 380 (32) Mill. Mk., sonstige Außenstände 2215 (63) Mill. Mark. Ihnen stehen Gläubiger von 3487 (79) Millionen gegenüber. Der Warenumsatz ist laut Bericht von 288 Mill. auf 7840 Mill. gestiegen. Das bedeutet, daß der Umsatz sich auch der Menge nach namhaft vermehrt hat. Der Umsatz 1922 abgelaufene Pachtvertrag mit der Rheinisch-Nassauischen Bergwerks- und Hütten A.-G. zur Gewinnung von Schwefelsture aus Röstgasen sei nicht erneuert worden und die Schwefelsäurekammer abgebrochen worden. Der Um- und Ausbau der Anlagen in Höningen sei fortgesetzt. Die pharmazeutische Abteilung habe befriedigend gearbeitet und ihre Erzeugung gesteigert. Das Werk Heilbronn werde umfangreich erweitert, es war demnach gut beschäftigt. Dagegen biete die Führung im Saargebiet gelegenen Fabrik Lunsental infolge der politischen Verhältnisse und der sich immer mehr durchsetzenden Frankenvährung mancherlei Schwierigkeiten. Die Herstellung von Rheinisch-Phosphat habe von 70000 auf 100000 Tonnen vermehrt werden können. Die Verwendung von deutschen Phosphoriten für die Herstellung von Rheinisch-Phosphat sei zurückgegangen infolge großer Schwierigkeiten bei der bergmännischen Gewinnung und Erhöhung der Unkosten. Die Versorgung mit überseeischen Phosphoriten konnte bisher ohne Schwierigkeiten erfolgen. Die nötigen Devisen dafür konnten durch Auslandverkäufe beschafft werden. Zurzeit werde ein neues Düngemittel, Rheinisch-Stickstoffphosphat, hergestellt. Die Ausschüttung seien trübe. Durch die Besetzung des Ruhrgebiets hätten sich große Vorräte angesammelt, deren Verkauf nicht möglich sei. Das Phosphatwerk in Porz mußte vollständig außer Betrieb gesetzt werden. Die Fabriken in Stolberg und Höningen würden nur noch beschränkt betrieben. Die im unbesetzten Gebiet liegenden Werke seien zurzeit noch beschäftigt.

X Spinnerei und Weberei Steinen A.-G. in Steinen i. B. Bei einem Aktienkapital von 1,60 Mill. Mk. erzielte die Gesellschaft im Jahre 1922 einen Reingewinn von 8074 157 Mk. 1090 088 Mk., aus dem 50 (20) v. H. Anteil zur Ausschüttung gelangen. Vorräte betragen 689,79 (6,31), Schuldner 87,80 (1,43), Gläubiger 142,67 (28,59), Lieferanten-schulden 630,18 (9) Mill. Mk.

X J. D. Riedel A.-G. in Berlin. Der Geschäftsbericht für 1922 beginnt mit der bedeutungsvollen Feststellung, daß weite Kreise die Kosten für Arzneimittel und Präparate zur Erhaltung der Gesundheit nicht mehr aufbringen können und daß sich das in den Umsätzen pharmazeutischer Waren im Inlande deutlich widerspiegelt. Der Schwerpunkt des Ge-

schäfts lag im Ausland, wo die Beziehungen erfolgreich ausgedehnt wurden. Im Laufe des Jahres 1922 erwarb die Gesellschaft die Fabrikationsstätte der Teiralin G. m. b. H. in Rodleben an der Elbe, diese Anlagen sind in der Bilanz bereits enthalten. Die Gesellschaft erwarb die ... und die Mehrheit der Vorzugsaktien der E. de Haen A.-G. in Seelze bei Hannover. Dieses Werk bilde eine wertvolle Ergänzung auf dem Gebiete der anorganischen Feinchemie. Gebäude, Maschinen und alle sonstigen Anlagen einschließlich der 49 Mill. Zugänge aus der Uebernahme der Rodlebener Fabrik sind mit je einer Mark eingesetzt. Vorweg ist für Werkerhaltung eine Rücklage von 300 Mill. Mk. errichtet. Die letzte Kapitalerhöhung von Januar d. J. brachte die Rücklage auf mehr als 1 Milliarde. Es werden noch 69 (1,2) Mill. abgeschrieben, danach beziffert sich der Gewinn auf 206,7 (6,2) Mill., wovon, wie mitgeteilt, auf noch 60 Mill. Kapital 200 Prozent (26 Proz. Dividende gezahlt, 30 Mill. für Wohnhausbauten, 8,70 Mill. für Wohlfahrtszwecke verwandt, sowie 75,7 (0,4) Mill. vorgetragen werden. Bei 3,570 (43) Mill. Buchschulden waren vorhanden 1828 (37) Mill. Forderungen und 2469 (41) Mill. Vorräte.

X Wiederaufnahme des Anleihenwesens Mexikos. Das Deutsche Schutzkomitee der Besitzer mexikanischer Anleihen in Berlin W. 8 (Behrenstr. 63) gibt nunmehr die allgemeinen Grundzüge zur Regelung des Dienstes für die laufenden Zinsen vom 23. Januar 1923 bis 31. Dezember 1927 bekannt. Wie erinnert, wurde am 16. Juni 1922 ein Abkommen zwischen dem mexikanischen Finanzminister und einem internationalen Bankenkomitee geschlossen. In Ausführung desselben verpflichtet sich jetzt die mexikanische Regierung, für die folgenden vier Jahre den dem Anleihensteller 1923 zur Verfügung gestellten Betrag von 30 Millionen Pesos jährlich um 5 Mill. bis zu 50 Mill. zu erhöhen. Im übrigen sind nähere Bestimmungen getroffen über die Abgeltung des nicht vollgedeckten Restbetrages der jeweiligen Couponsfälligkeit und über die Regelung der rückständigen Zinsen bis einschließlich 2. Januar 1923. Aufreue zur Hinterlegung der Schuldverschreibungen und Bekanntmachung der Hinterlegungsstellen werden nach Abschluß der Vorbereitungen veröffentlicht werden.

X Die Verluste der Rathenower Dampfmühle. Wie nunmehr bekannt wird, belaufen sich die Verluste bei den Rathenower Dampfmühlen nicht auf 4-5 Milliarden, sondern auf 10-11 Milliarden. Der Aufsichtsrat will erst am 15. April d. Js. von den Untersuchungen erfahren haben. Jetzt sind, wie die „B. Z.“ berichtet, Aktionäre mit eidesstattlichen Versicherungen hervorgetreten, die besagen, daß bereits im Vorwinter der Vorsitzende des Aufsichtsrates und Aufsichtsratsmitglieder darauf aufmerksam gemacht worden waren, daß Untersuchungen vorkommen.

X Zusammenschluß im Lebensmittelhandel. Als Wirtschaftsstelle des Reichsverbands Deutscher Kolonialwaren- und Lebensmittelhändler e. V. wurde in Berlin eine Groß-einkaufsgesellschaft des Deutschen Lebensmittelhandels gegründet, welche Zentralkauf A.-G. deutscher Lebensmittelhändler firmieren wird. Zweck des Unternehmens ist die Beschaffung billiger Lebensmittel für die im Reichsverband organisierten Landeswirtschaftsstellen des Kolonialwaren-Einzelhandels. Den Vorsitz im Aufsichtsrat führen Kaufmann Johannes Janssen-Barmen, Mitglied des Preuß. Landtags und des Reichswirtschaftsrates, Kaufmann Fritz Ewecker, Kempton i. Allgäu, Oberbürgermeister a. D. Dr. Most, Reichstagsabgeordneter und geschäftsführender Syndikus der Niederrheinischen Handelskammer zu Duisburg und Wessell.

Devisenmarkt

Tendenz: Etwas abgeschwächt.

Mannheimer Devisenmarkt, 30. Mai. Es notierten am hiesigen Platze (alles Geldkurs): New York 60000 (61000), Holland 23500 (23900) London 277000 (282000) Schweiz 10750 (11000) Italien 2850 (2975), Prag 1800 (1850).

New York, 29. Mai. (WA) Devisen.

Table with exchange rates for various currencies: Frankfurt, Belgien, Schweiz, England, Spanien, Italien.

X New York, 29. Mai. Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,0016 1/2 (0,0016 1/2) Cents. Dies entspricht einem Kurs von 60 3/77 (60 837) Mark für den Dollar.

Waren und Märkte

* Neuer Richtpreis für Weizenmehl. Der heutige Richtpreis für Weizenmehl, Spezial Q, stellt sich auf 400 000 Mk. für die 100 kg mit Sack ab Mühle.

Berliner Metallbörse vom 29. Mai

Table with metal prices: Kupfer, Zinn, Blei, Nickel, Silber, Gold, etc.

Amerikanischer Funddienst

Table with American commodity prices: Kaffee, Zuck., Getreide, etc.

Schiffahrt

Schiffsbericht der Holland Amerika Linie, Rotterdam. Der Dampfer „Nieuw Amsterdam“ von Rotterdam ist am 26. Mai vormittags in New York angekommen.

Verantwortlich für den politischen und weltwirtschaftlichen Teil: Kurt Richter; für den literarischen Teil: Fritz Gammes; für den kommunalpolitischen Teil: Richard Schönefelder; für den gerichtlichen und juristischen Teil: Hans Richter; für den wissenschaftlichen Teil: Fritz Richter; für den künstlerischen Teil: Kurt Richter.

Modebeilage zum „Mannheimer General-Anzeiger“

Das Prinzesskleid, die Mode des Sommers



Stellung der einen und der breit untertretende Rand der anderen Vorderbahn, je vom Gürtelschlitz aus, vollkommen leise bleiben müssen, um das Aussehen zu erleichtern. Du wirst schon Deine Abneigung gegen den langen und engen Rock aufgeben, denn er gebietet einfach dem Gang - etwa bis zum Knöchel - nur er kein, um die Gestalt künstlich zu fixieren, damit die Stofffülle der Halsungen und blässigen Leibchen nicht plump wirken, eng aber, um die Begegnisse zu betonen. Auch darin wird das Prinzesskleid Deine Vorsätze hervorheben, denn es ist Dir nur ruhig sagen, Du verziehst, mit Anmut zu gehen, wie wenige Frauen.



Liebe Emma, Du möchtest gern von mir über die neue Frühjahrs- und Sommermode unterrichtet sein, um Deine Garderobe mit mehr Bewußtsein erneuern oder ergänzen zu können? Mein Bericht macht mir diesmal ganz besondere Freude; denn Frau Mode hat sich gerade für diese Saison Kleider ausgedacht, die, den verchiedensten Richtungen angehörend, alle wesentlich von der Mode der letzten Jahre abweichen. Die praktischen Vorsätze des Frühlings, hemdähnlichen Mittelkleides und seiner Variationen in Ähren, aber Du wirst begreifen können, daß aus „dem Fad“ eine durchgreifende Aenderung der Modelinie geradesum zum Bedacht wurde. Ich denke, auch Du launst zufrieden sein: Das neue Prinzesskleid, das in all seiner Mannigfaltigkeit eine der neuesten Modelinien vertritt, ist wie für Dich geschaffen. Grazie der Bewegungen, Schlantheit, die nicht mehr ausgeprochen „Jünglingshaft“ zu sein braucht, sind die Bedingungen, die es an seine Trägerin stellt. Es umspannt reich und lässig den Oberkörper. Die Breite der durchgehend geschlossenen Vorderbahn ist nach der Seite gerafft und blaus angeheben, so daß sich in der mittleren Partie des Gürtelschlitzes leichte Querfalten bilden. Diese leuchtig ansteigende blausche Seite vermittelt nicht nur den Übergang zum taillierten überhängenden Hüftenriem, sondern gibt auch ein entzückendes Feuille-Charakteristik und ganz neu ist der rechte eng um die Hüften geschnittene Rock, der die Rockunterbahn, die meist vollkommen taillenlos mit dem weiten Rockenteil verbunden ist. Dabei ist das Kleid lang und sehr eng, so daß die

Tubus, wenigstens nicht das Stoffkleid mit einer Vertiefung am Ausschnitt des engen Leibchens nach dem weiten, über der Hüfte davorliegenden Rock. Wir kommt dabei der Gedanke, wie gut für Deine beiden Wädelchen ein „Stoffkleidchen“ passen würde, MK 46241 aus feuerrotem Schleierstoff für die bräunliche Anne-Lore, MK 46240 aus leinwandblauem Opal für Silde mit dem blonden Schopf. Bist Du nun zufrieden? Bist Du noch mehr Auswahl haben, so laun ich Dir die sehr reichhaltigen Bevers-Rocke-Führer (B. I für Erwachsene und B. II für junge Mädchen und Kinder) wärmstens empfehlen. Sie sind, wie auch die bekannten Bevers-Schmitten, durch die Firma „Bevers-Schmitten“, Leipzig, Rathhausring 13, zu beziehen, falls in Eurem Städtchen noch keine Verkaufsstellen eingerichtet sind. Herzlichst Deine Bevi

Die Stoffe und Schnittmuster sind bei KRAMP zu haben!

Amthliche Bekanntmachungen

Bezeichnung der Beschäftigten für den Steuerabzug. Auf Anordnung des Reichsfinanzministers wird die Bezeichnung der Beschäftigten für den Steuerabzug im Einkommensteuerbescheid...

Wird keine Wohnung (mit Heizung und Beleuchtung) sondern nur freie Verpflegung gewährt, so beträgt die Verrentung nur 1/2 der oben bekannt gegebenen.

Paris, den 24. Mai 1923. Reichsfinanzamt. Abteilung für Verh. und Verkehrsfragen. Dr. Gutmann. Gen.

Neuerstellung des Steuerabzugs

Mit Wirkung vom 1. Juni 1923 an tritt folgende Änderung ein: Der steuerabzugsfähige Steuerbetrag von 10 vom Hundert des Arbeitslohnes...

- a) für den Steuerpflichtigen und für seine zu seiner Haushaltsgeldgehörige Ehefrau: a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Monate um je 1200 A monatlich, b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Wochen um je 288 A wöchentlich, c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Arbeitstage um je 48 A täglich, d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für kürzere Zeiträume um je 12 A für je zwei angefangene oder volle Arbeitstagen.

- a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Monate um 8000 A monatlich, b) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Wochen um 1920 A wöchentlich, c) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle Arbeitstage um 320 A täglich, d) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für kürzere Zeiträume um 80 A für je zwei angefangene oder volle Arbeitstagen.

Den Verträge mit Bes. und Indentoren auf öffentlichen Straßen und Plätzen betr. Mit Zustimmung des Stadtrats wird folgende ordnungsgemäße Beschriftung erlassen:

- 1. Der Verkauf von Bes. und Indentoren auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist nur den hierzu zugelassenen Händlern gestattet und unterliegt den Bestimmungen dieser Vorschriften. 2. Diejenigen, welche Handel mit Bes. u. Indentoren betreiben, haben hierbei die nachstehenden Vorschriften zu beachten: a) Bes. oder Indentoren, auf denen Bes. oder Indentoren hergestellt werden, müssen mit einem durchgehenden, hellen, abwaschbaren blauen oder roten Farbstoff versehen und mit Bes. oder Indentoren beschriftet sein.

Frankenversicherungsbeitrag nach § 163a der Reichsversicherungsordnung betr.

Die Bes. auf die im Reichsversicherungsstatut 1923, Teil I, Seite 294, enthaltenen Bestimmungen des Reichsversicherungsstatuts vom 2. Mai 1923, durch welche mit Wirkung vom 29. Mai 1923 die für die Versicherungsbeiträge der Angehörigen usw. maßgebende Beitragssätze im Einvernehmlichen auf 7.500.000 A festgesetzt wurde.

Diese Bestimmungen gelten für das ganze Reichsgebiet einschließlich der eingetragenen Bezirke.

Die Frist zur Anmeldung der hiermit wieder veränderungsbedürftig gewordenen Personen bei den zuständigen Beamten ist mit dem 1. Juni 1923.

Mannheim, den 29. Mai 1923. Badisches Bezirksamt - Versicherungsamt.

Zur Beschriftung hat in seiner Wohnung am 24. Mai 1923 gemäß § 11 des Reichsversicherungsstatuts vom 2. Mai 1923 und § 9 der Bes. K. 1. E. O. vom 24. Mai 1923 für die Gemeinden...

zum Reichsversicherungsstatut neu festgesetzt wie folgt: 1. Zuschläge für die Steigerung der Beitragssätze (§ 3 Abs. 1 Ziffer 1 R. V. St. G.) für alle Gemeinden und abgeordneten Gemeinden gleichmäßig je 20% der Grundmiete, 2. Zuschläge für laufende Instandsetzungsarbeiten (§ 3 Abs. 1 Ziffer 2 R. V. St. G.) für sämtliche Gemeinden und abgeordneten Gemeinden gleichmäßig je 0,0005% der Grundmiete, 3. Zuschläge für große Instandsetzungsarbeiten (§ 7 R. V. St. G.) für sämtliche Gemeinden und abgeordneten Gemeinden gleichmäßig je 3000% der Grundmiete, 4. Zuschläge für die Betriebskosten (§ 8 Abs. 1 Ziffer 2 R. V. St. G.) für die Gemeinde...

Handelsregister

Zum Handelsregister B Band XVIII O.-S. 46, Firma 'Parfumerie- und Versandgeschäft'...

Zum Handelsregister B Band III O.-S. 8, Firma 'Georg Carl Zimmer'...

Zum Handelsregister B Band XVI O.-S. 61, Firma 'Müllerei'...

Zum Handelsregister B Band XX O.-S. 34, Firma 'Kantile'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Die gesetzliche Miete für den Monat Juni 1923. Der Mietenausschuss hat die gesetzliche Miete für Juni 1923 wie folgt festgesetzt:

- 1. Grundmiete. Die bisher 5 v. H. des Steuerwertes für das Jahr oder für den Monat 0,416. 2. Zuschlag für Hypothekenzinsen. Die bisher 60 v. H. der Grundmiete oder 0,250. 3. Grundsteuer. Zweites Viertel der Vorauszahlung für 1923 mit 1008 vom Hundert der Grundmiete oder 4,41. 4/5. Gemeinde- und Kreisumlage. Die vorläufige Gemeindeumlage für 1923 beträgt 35 A, die vorläufige Kreisumlage 3 A. Diese Steuern sollen auf 4 Monate verteilt werden. Hier erhebt die Gemeinde 12 200%...

Die gesetzliche Miete für den Monat Juni 1923 beträgt hiernach, da die Grundmiete für das Jahr der Satz von 5 v. H. des Steuerwertes gilt, für den Monat also 1/12 v. H., das 200fache der monatlichen Grundmiete...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Zum Handelsregister B Band XIV O.-S. 8, Firma 'Bernhard'...

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Zufolge von Anregungen aus den Kreisen der Besitzer unserer Schuldverschreibungen geben wir den Inhabern unserer Pfandbriefe und Kommunalobligationen Gelegenheit zum Austausch dieser Schuldverschreibungen in unsere Aktien und zwar in der Weise, daß auf Wunsch gegen 3 1/2 % und 4 % Pfandbriefe und Kommunalobligationen der nachstehend genannten Serien im Nennwert von Mt. 36 000.— je eine Aktie unserer Bank über Mt. 1 200.— mit Dividendenberechtigung ab 1. März 1923 bezogen werden kann.

Wer von der Austauschmöglichkeit Gebrauch machen will, soll bis spätestens 30. Juni d. Js. Pfandbriefe und Kommunalobligationen der genannten Serien im Nennwert von Mt. 36 000.— oder in einem mehrfachen dieses Betrags (beim nach einer Restschuld des Austauschverhältnisses — siehe oben — die neuemissionierten Beträge) mit den zugehörigen Zinsen und Erneuerungsscheinen, insbesondere auch mit den Zinscheinen per 1. 7. 23. bzw. 1. 10. 23. direkt oder durch Vermittlung einer Bank oder eines Bankiers postfrei an uns einzuliefern, worauf die Ausbändlung der zu besetzenden Aktien erfolgt.

Rheinische Hypothekenbank.

Grünstadter Weinmarkt

Versteigerung zur Förderung des Qualitätsweinbaus, E. V. Sitz Grünstadt. 3. Weinversteigerung. Mittwoch, den 6. Juni, vormittags 11 1/2 Uhr, eröffnen 18 Mitglieder infolge neuer Versteigerungserschwerungen zu Bad Dürkheim im Saale der Winzergenossenschaft 90 Fuder 1921er und 1922er Rot- und Weissweine.

4. Weinversteigerung. Mittwoch, den 13. Juni 1923, vormittags 11 1/2 Uhr, eröffnen 21 Mitglieder infolge neuer Versteigerungserschwerungen zu Bad Dürkheim im Saale der Winzergenossenschaft ca. 70 Fuder 1921er und 1922er Portugieser- und Weißweine.

Bestecke. In Alpaca, echt Silber u. versilbert, in den neuesten Mustern, finden Sie immer noch am billigsten bei Ludwig Groß, F 2, 4a.

Juwelen, Gold- u. Silberwaren. Trauringe mit und ohne Goldzahn. G. Rexin, BreitstraÙe, H 1, 6. Verkaufte Hinterhaus. Tel. 8850. €40

Drucksachen. für die gesamte Industrie liefert prompt - Drucker Dr. Hans, G. m. b. H. 65

Schreibmaschine. Lichter Schrift, in besten Zustande, sofort gegen Kauff zu tauschen. V. Günther, Ludwigshafen a. Rh., Schillerstrasse 2.

Zu kaufen gesucht. Gelände mit Gleisanschluss und Halle für Materiallagerung. Gef. Angebote unter K. J. 183 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 3650

Trauringe. Trauringe mit und ohne Goldzahn. G. Rexin, BreitstraÙe, H 1, 6. Verkaufte Hinterhaus. Tel. 8850. €40

Planos. Kauf u. Miete. Heckel. Piano-Lager. O 3, 10. Staubsauger. Motoren - Anlässe. Kocher - Hülshausen. Jäger, E. S. T.

Joseph Kempf. Verwaltungsdirektor. nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Hermine Kempf geb. Wild.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber guter Mann, unser herrzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel...

Staubsauger. Motoren - Anlässe. Kocher - Hülshausen. Jäger, E. S. T.

Offene Stellen

Wir suchen zum Eintritt per 1. Juli eine durchaus gewandte Stenotypistin

Benz & Cie. Rheinische Automobil- u. Motorenfabrik A.-G. Stadtbüro P 7, 24.

Industriegelände Rastatt

3000 qm mit Bahnanschluß (Bodensee) an Industrie- oder Gewerbetrieben zur Erbauung zu verkaufen oder zu verpachten.

Sport-Zweisitzer

Fahr. Grade, Mod. 22, 4/12 PS, 14. Liter und Dargsteiger, fünfach sehr gut bereit.

Zu verkaufen: Ein Industrie-Kamin

von 27 m Höhe und einem mittleren Durchmesser von 1,50 m.

Gemeinnützige Baugenossenschaft Lampertheim

1 Zweibetten-Schlafzimmer-Einrichtung

ein kleiner Stehpult

Neuer Leitungsdraht

8 ung 8 ung

junger schwerer Arbeits- u. Ackerpferde

1 vollständiges Bett Singer-Nähmaschine

Kauf-Gesuche Kleines Geschäftshaus

Metalle

Wachtel, S 4, 6

Metall-Gesuche

gut möbl. Zimmer

Wohnung

Alt-Gold

Motorrad

Motorrad

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wir suchen für unsere Angestellten gut möblierte Zimmer per sofort und bitten um Angebot.

Möbliertes Zimmer in guter Lage, von solchem ruhigen Herrn, gegen geltehm. Bezahlung zu mieten gesucht.

Tausche schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Speisekammer u. Bad gegen große 2 Zimmer-Wohnung mit Speisekammer, Sonnenstube, Ofen, Bad, Kamin u. sonst gute Lage, auch Hebelberg.

Wir suchen eine Werkstätte mit oder ohne Maschinen, möglichst mit elektr. Anschluss zu mieten oder zu kaufen.

Junges kinderloses Ehepaar aus ersten Kreisen (ehemaliger aktiver Offizier) sucht 2 leere Zimmer mit Küche oder Kochgelegenheit.

Wohnungstausch! Tausche zweimal 3 Zimmer und Küche gegen 3 oder 4 Zimmer, möglichst Lindenhof oder Schweglerstraße.

Büro- und Lagerräume per sofort zu mieten gesucht, event. Kauf des Grundstückes nicht ausgeschlossen.

Laden in nur guter Geschäftslage zu mieten gesucht.

Tüchtige Menschen aus jeder Berufsgruppe wie Buchhalter, Kontoristen, Bankleute, Korrespondenten, Stenotypisten...

Pilo glänzt im Nu und erhält die Schuh. Image of a shoe and a smiling face.

Möbl. Zimmer gesucht für einen unserer Beamten. Gebr. Gans & Co., Rheinau.

Laden mittlerer Größe mit Aufstellraum, in guter Lage, genaue Angebote unter C. J. 39 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnungstausch! Tausche meine 2 Zimmer, Küche, nebst Badestube und 1 Balkon, Küche, Bad, gegen gr. od. klein. Wohnung, möbl. u. unmob. u. s. w.

Perf. Stenotypistin sucht Nebenbeschäftigung nach 5 Uhr abends.

Von der Reise zurück Nervenarzt Dr. Stern B 2, 10a

Schokolade-Vertretung einer ersten Fabrik an nur rührigen, besteingeführten Herrn zu vergeben.

Tüchtige, erfahrene Bank-Beamte für verschiedene Abteilungen zu möglichst baldigem Eintritt bzw. auf 1. Juli ds. Js. gesucht.

Mitarbeiter für Lager, Expedition und Büro. Ferner einen Packer.

Älterer, Lohnbuchhalter durchaus erfahren im Lohn-Akkord- und Versicherungs-Wesen, sowie

jüng. Herr für Abteilung Einkauf nicht über 23 Jahre, mit Kartothekführung vertraut und guter Handschrift.

Ältere, Lohnbuchhalter durchaus erfahren im Lohn-Akkord- und Versicherungs-Wesen, sowie

Tüchtige branchenkundige Verkäuferin per sofort gesucht.

Friseurgehilfe Volontärin Lehrling

Verkäufer od. Verkäuferin

Mädchen

Alleinmädchen

Stütze I. gut. Dame, Familien-Nähtel, etc.

sucht Stelle bei einflussreich. Herrn od. frauenlos. Haushalt.

Lehrstelle für Büro, Lager oder Baden.

Verkäufe Piano

1/2 Violine

Ein Brockhaus-Lexikon

Für Sammler! 700 Verfass.-Taler

1 kleines Büfett

Motorrad

Herrenrad

2 Bettstellen

Stütze I. gut. Dame, Familien-Nähtel, etc.

sucht Stelle bei einflussreich. Herrn od. frauenlos. Haushalt.

Lehrstelle für Büro, Lager oder Baden.

Verkäufe Piano

1/2 Violine

Ein Brockhaus-Lexikon

Für Sammler! 700 Verfass.-Taler

1 kleines Büfett

Motorrad

Herrenrad

2 Bettstellen

Stütze I. gut. Dame, Familien-Nähtel, etc.

sucht Stelle bei einflussreich. Herrn od. frauenlos. Haushalt.

Lehrstelle für Büro, Lager oder Baden.

Verkäufe Piano

1/2 Violine

Ein Brockhaus-Lexikon

Für Sammler! 700 Verfass.-Taler

1 kleines Büfett

Motorrad

Herrenrad

2 Bettstellen

National-Theater Mannheim
 Mittwoch, den 30. Mai 1923
 In Miete B. P. V. B. 13001-13310
 B. V. B. 7031-7130 u. 7631-7660

COLUMBUS
 Trauerspiel in 3 Akten (18 Bildern) von Franz Joh. Weirich. In Szene gesetzt von Eugen Felber.
 Bühnenbilder: Heins Grete.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.
 Ferdinand, König von Aragonien Wilhelm Koltay
 Isabella, Königin von Castilien seine Gemahlin
 Prinz Don Juan, Infant von Spalax, beider Sohn
 Columbus
 Beatrice, seine Frau
 Meister Pinzon, Schiffer aus Palos
 Francisco, Diener Don Juans
 Santago, Offizier des Königs
 Quintanilla
 Sebastian, König von Granada
 Die Königin der goldenen Hande
 Der Oberpriester
 Der Papst
 Erster Mörder
 Zweiter Mörder
 Maria Andoe
 Richard Eggarter
 Rudolf Wingen
 Anniese Born
 Josef Benkert
 Oskar Ritter
 (Paul Rose)
 Georg Köhler
 K. Neumann-Hoditz
 Ems von Hagen
 Georg Köhler
 Hans Oedec.
 Ernst Sladec
 Hermann Tremlsch

Neues Theater im Rosengarten
 Mittwoch, den 30. Mai 1923
 P. V. B. 13651-14545 und 4201-4300
 B. V. B. 7681-7820 und 7831-8000

Dorine und der Zufall
 Lustspiel mit Musik in 3 Akten von Fritz Grünbaum und Wilhelm Sterk. — Musik von Jean Gilbert. — In Szene gesetzt von Karl Marx.
 Musikalische Leitung: Paul Brelach.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.
 Doccia Gertrud Reuge u. O.
 Frenzel Fritz Bartling
 Robert Max Lipmann
 Paul Albert Landory
 Dehler Hugo Voland
 Der Diener Franz Anton Gungl.

Künstlertheater „Apollo“
 Heute Mittwoch ringen: S209
 Christensen-Körper, Zenker-Wolpert
 Czarnich-v. d. Born
 Stell-Coburg
 Morgen, Donnerstagabend ringen:
 v. d. Born-Stoll
 Wolpert-Christensen, Czarnich-Körper
 Coburg-Gebhardt.

Harmone D 2, 9, Samstag, 2. Juni, abends 7 1/2 Uhr
 Zum Besten der Mannheimer Notgemeinschaft
Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung
 der Wohltätigkeits-Vorstellung der
 Wiener Tanzschule
Emmy Wratschko
 unter gef. Mitwirkung von:
 Walburg Emma Schick Werner Honemann
 (Sopran) Heidelberg (Klavier)
 Karl Neumann-Hoditz Max Adam (Violine u.
 Rezitationen) Begleitung der Tänze
 Fritz Rüdiger (Cello)

Aus der Vortragssfolge: Heitere Rezitationen
 und Tänze; Menuet und Gavotte, getanzt
 von Kindern der Gesellschaft; moderne Tänze in
 vornehmer, gesellschaftlicher Form, vorgeführt
 von Damen und Herren der Tanzschule.
 Karten zu: Mk. 3000,-, 2000,-, 1000,- und Steuer
 bei Heckel O 3, 10, im Mannheimer Musikhaus
 P 7, 14a und an der Abendkasse. 3616

Cafe Corso
 J 1, 6 Breitestrasse J 1, 6
 Heute Mittwoch, den 30. Mai

Ehren-Abend
 für den beliebten Komiker
Otto Klein
 in 3644
Mannem uff Stelze!
 Mitwirkung erster Mannheimer Künstler.
 Donnerstag, den 31. Mai

Großer Abschieds-Abend

Friedrichspark
 Heute Mittwoch Nachmittag Konzert
 4 1/2 Uhr
 Morgen Donnerstag (Fronleichnam):
2 Konzerte 2
 nachmittags von 3 1/2-5 1/2 und abends 8-11 Uhr.

Fridericus Rex
 3. und 4. Teil!
 Es ist festgestellt
 worden, daß viele
 Besucher sich
 diesen Film 5-6mal
 bereits angesehen
 haben!

Im Interesse der andern,
 die „Fridericus
 Rex“ ebenfalls gerne
 sehen möchten, aber
 fast regelmäßig wegen
 Ausverkauf der Karten
 keinen Einlaß mehr
 ins „U. T.“ finden
 konnten, bitten wir jene,
 die den Film bereits
 einmal gesehen haben,
 sich einzuwillen damit
 zufrieden zu geben.
 Donnerstag (Fronleichnam) und Sonntag

Gilka



Man verlange ausdrücklich
Gilka-Kümmel.
 Vertreter in Mannheim:
J. Louis Haas, Tel. 598 u. 599

Die Kritiken der Berliner Zeitungen: S193
„B. Lokal-Anzeiger“
Albertini
 zeigt sich hier wieder als ein Meister in seinem Fach; mit stürzender Beherrschung seiner Mittel erzielt er diesmal die größten Wirkungen.
 „Der Tag“: Der Ruhm der Kraft und Tatkraft gebührt

Albertini
 dem Italiener, der der beste für die Deutsche Phänum-Film-Gesellschaft arbeitende Sensationsdarsteller ist.
 „Deutsche Allgemeine Zeitung“

Albertinis
 Leistungen sind von einer nicht gewöhnlichen Körperbeherrschung und einer Verachtung des Todes, wie man sie noch nicht gesehen.
 „Lichtbildbühne“: Die hervorragend, u. eben o originalen virtuos durchgeföhrt. Bravour-Stücke

Albertinis
 machen den Film zu einem der besten der d. h. in dieser Art auf den Markt gebrachten.
 Vorstellungen: 4, 6, 8 Uhr.
 Sie sehen die
Albertini-Palast-Theater.

UT
 UNION-THEATER
 Große Spieltage u. großer Erfolg mit



Fridericus Rex
 3. und 4. Teil!
 Es ist festgestellt worden, daß viele Besucher sich diesen Film 5-6mal bereits angesehen haben!

Im Interesse der andern, die „Fridericus Rex“ ebenfalls gerne sehen möchten, aber fast regelmäßig wegen Ausverkauf der Karten keinen Einlaß mehr ins „U. T.“ finden konnten, bitten wir jene, die den Film bereits einmal gesehen haben, sich einzuwillen damit zufrieden zu geben.
 Donnerstag (Fronleichnam) und Sonntag

3
 geschloss. Vorstellg.
 um 3, 5, 8 und 9, 30 bis 11 Uhr!
 Für die Vorstellung um 3 Uhr sind die Karten heute schon zu erhalten.
 Am Mittwoch, Freitag und Samstag

2
 geschloss. Vorstellg.
 um 8-7 45 und 8, 15-11 Uhr.
 Kasseneröffnung 3 1/2 Uhr
 Mittwörterverkauf täglich vorm. 11-11 Uhr
 Das Orchester ist bei allen Vorstellungen verköpft!

Klavier
 zum Verkau (rel. *6000
 Trib. K 1, 13 part.

Freilicht-Aufführungen
 im Schwetzingen Schlossgarten:
 Wegen Ungunst des Wetters ausfallende Aufführungen werden jeweils 12 Uhr bei den Vorverkaufsstellen angezeigt.

Mitteldentsche Creditbank.
 Einladung zur 68. ordentlichen Generalversammlung.
 Die Aktionäre unserer Bank werden hierdurch zu der am
Samstag, den 30. Juni 1923, vormittags 11 Uhr
 in unserem Bankgebäude Neue Mainzerstraße 32 dahier stattfindenden achtundsechzigsten ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

- Gegenstände der Verhandlung sind:**
1. Beschlüsse des Vorstands für das Jahr 1923 mit den Bemerkungen des Aufsichtsrats; Beschlüsse über die Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1923 sowie über die Verwendung des Reingewinns.
 2. Entlastung des Vorstands.
 3. Entlastung des Aufsichtsrats.
 4. Aufsichtsratswahlen.
 5. Feuerversicherung der Bankgebäude und des Mobilars.
 6. Erhöhung des Grundkapitals um bis zu RM. 10,000,000 durch Ausgabe bis zu 10,000 auf den Inhaber lautenden und mit den bereits bestehenden Vorzugs-Aktien gleichberechtigten Vorzugs-Aktien zu je RM. 1000. Ausfertigung des geschäftlichen Bezugsrechts der Aktionäre. Festlegung des Ausgabejahres, Ermächtigung an den Aufsichtsrat und Vorstand, die sonstigen Ausgabebedingungen und die Einzelheiten der Begebung der neuen Vorzugs-Aktien festzusetzen.
 7. Erhöhung des Grundkapitals um weitere bis zu RM. 600,000,000 durch Ausgabe bis zu 600,000 auf den Inhaber lautenden Stamm-Aktien zu je RM. 1000. Ausfertigung des geschäftlichen Bezugsrechts der Aktionäre. Festlegung des Ausgabejahres, Ermächtigung an den Aufsichtsrat und Vorstand, die sonstigen Ausgabebedingungen und die Einzelheiten der Begebung der neuen Stamm-Aktien festzusetzen.
 8. Ermächtigung des Aufsichtsrats zur Nichtbefreiung der 3/8er und Einstellung des Grundkapitals in § 5 des Statuts entsprechend der Durchführung der Beschlüsse zu 6 und 7 und zu sonstigen dadurch etwa notwendig werdenden Änderungen in der Fassung des Statuts.
 9. Sonderbestimmung der Vorzugs-Aktienäre zu den Punkten 6, 7 und 8.
 10. Sonderbestimmung der Stamm-Aktienäre zu den Punkten 6, 7 und 8.
 11. Statutenänderungen in § 3 (statt „kommanditistisch“: „in jeder Form“); § 4 Abs. 1 (statt „Beslimmung“: „Bestimmung“); § 4 Abs. 2 (Veränderung in den Befähigungsblättern) zu streichen; § 7 Abs. 2 (statt § 37 des Statuts: § 31 A. B. Stat.: „bestimmt die Generalversammlung“: „soll bestimmt werden“); § 11 (Renovationsleistungen von Aktien usw.); § 13 Abs. 2 (statt „mehrere“: „mehr“); § 20 Abs. 1 (Umsdauer des Aufsichtsratsvorsitzenden); § 21 (Übertragung von Aufsichtsratsfunktionen); § 23 (Form der Aufsichtsratsbestimmungen); § 29 (statt „Tag“ der Hinführung: „Bertrag“; Streichung der Statutenzahl); § 31 Abs. 1 (Bertrag in der Generalversammlung); Zusammenziehung von § 33 Abs. 4 und § 34 Abs. 1 (Jahresabschluss der Generalversammlung); § 34 Abs. 2 (Ausnahme eines Jahresabschlusses auf § 5 Abs. 2); § 37 b (statt „auf die“: „der“); § 37 c und e (Wahlberechtigung nur nach Verhältnis der gehaltenen Einzahlungen); § 7 Abs. 1, 27 Abs. 2, 31 Abs. 3 u. 4 (zu streichen, weil gesetzliche Bestimmungen).

Die Aktionäre, welche an der Beschlusseffung in der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien spätestens am 25. Juni 1923 bei einer der nachstehend bezeichneten Stellen gegen Ausstellung einer Quittung zu hinterlegen: in Frankfurt a. M. bei der Mitteldentschen Creditbank, in Berlin bei der Mitteldentschen Creditbank oder bei der Bank des Reichs-Ressourcen-Vereins, in Königsberg, Baden-Baden, Düsseldorf, Essen, Gießen, Göttingen, Hamburg, Hanau, Hannover, Hildesheim, Karlsruhe, Köln, Regensburg i. U., Leipzig, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Nürnberg, München, Paderborn, Weimar und Wiesbaden, bei den Filialen der Mitteldentschen Creditbank, sowie bei den an anderen Plätzen befindlichen Wechselstuben und Niederlassungen der Mitteldentschen Creditbank, außerdem in Koblenz und Köln bei der Firma Leopold Seligmann, in Weimingen bei der Bank für Spicingen vormals B. R. Strupp Wittengesellschaft, in Altdorf bei der Firma J. Kaufmann oder bei der Firma Georg Schumann, in Stuttgart bei der Firma Doerenbach & Co. G. m. b. H., in Tübingen, Hechingen, Neulagen und Schwaningen bei der Bankkommandite Siegmund Weil. An Stelle der Aktien kann auch der Hinterlegungschein eines Notars in beliebiger Anzahl am dritten Tage vor dem Tage der Generalversammlung bei der Gesellschaft zu hinterlegen.
 Frankfurt a. M., den 28. Mai 1923.

Der Aufsichtsrat der Mitteldentschen Creditbank.
 Richard v. Hoffmann-Sander. Albert Andreae.

ELO
 Briefdrucker
 Portoerhöhung!

Die Anschaffung eines „ELO“-Briefdruckers wird zwingende Notwendigkeit. Jeden Tag einlaufende Bestellungen beweisen, dass zeitgemäße Betriebe ihn nicht mehr entbehren können.

Dauernde Ausstellung u. Vorführung
MANNHEIM O 7, 5.



OTTO ZICKENDRAHT

Bekanntmachung.
 Wir halten regelmäßig jede Woche in unserem Lokal
Bellenstraße 27 (Lindenhof)
 Grosse
Versteigerungen

ab. Für jeden, der etwas zu verkaufen hat, besonders aber für den wollebenden Mittelstand bietet dieser öffentliche Verkauf unsere Versteigerungen die beste Gelegenheit die höchsten Preise zu erzielen.
 Wir übernehmen Gegenstände aller Art. Verlangen Sie unseren kostenlosen unverbindlichen Befrag.
Die Sachen werden frei abgeholt!
Versteigerungs-G. m. b. H.
Hörmann & Kohl
 Nur **Bellenstr. 27** Nur
 Prospekt von 9-12 und 2-6 Uhr.

Zwei Ratgeber fürs ganze Leben!
 Beyers großes Lehrbuch der Wäsche
 Ein unentbehrliches Lehrbuch zur Herstellung und Behandlung von Leib-, Hemd- und Bettwäsche. Mit über 2000 Bildern und 300 naturgroßen Schnittzeichnungen auf 4 Bogen.

Beyers Lehrbuch der Handschneiderei
 Inbegriff des richtigen Schneidens, tolle Beispiele durch sorgfältige Proben, leicht durch Selbstausführung der Wäsche. Ein gleich wertvolles für Herren, Mädchen und Frauen im Schneidern. Einmal einen großen Schnittbogen und viele Zeichnungen.

Bestell- und Versand-Adressen mit dem Buch: Verlag Otto Meyer, Leipzig, Buchhandlung No. 5277.

Zu allen Modellen sind bei bekannt guten Beyers-Schneide- und Abplattmesser erhältlich bei Carl Stramp, Mannheim, D 3, 7. So

Ungeziefer aller Art
 beseitigt radikal S20
R. Kroschel, Tel. 3492.

Iphigenie auf Tauris
 Spieltage: Mittwoch, 30. Mai und Donnerstag, 31. Mai (Fronleichnam), Samstag, 2. Juni und Sonntag, 3. Juni jeweils nachmittags 4 Uhr.
 Vorverkauf: 3630
 Bei Heckel u. Verkehrsverein.
 Bei den Vorverkaufsstellen angezeigt.

Das Stichwort
 der nächsten Woche ist:
Bohème
 Ganz Berlin hat wochenlang über den von **Gennaro Rigbelli** verfassten und inszenierten internationalen Grandopéra **Bohème** mit S187 **Maria Jacobini** in der Hauptrolle gesprochen!
Ganz Mannheim wird über diese **Meisterschöpfung** der **Lichtbildkunst** wochenlang sprechen.
 Ab Freitag: **Schauburg.**

Ballhaus.
 Fronleichnam, den 31. Mai, abends 8 Uhr
 bel guter Witterung
Grosses Konzert
 der **Feuerwehr-Kapelle Mannheim-Neckarau**

Kurhaus „Gut Schöneck“
Durlach (Baden)
 Tel. 309 Tarnberg
 Ruhige Lage inmitten des Waldes
 Eigene Landwirtschaft.
 Prospekt. D. Hönckamp.

Landauenthal.
 Gashof u. Pension „Zum Lamm“, Modau
 empfiehlt sich bei bester Verpflegung für junge Leute zum Sommeraufenthalt. Besitzer: Franz Jäger.
 Die Musikunterrichtshonorare betragen im Juni 600.

1000fache
 der Friedenslöse. Mindesthonorar 12000 Mk. im Monat. Nachzahlung für die 2. Hälfte des Monats vorbehalten.
 Verband der **Mannheim-Ludwigshafener Musiklehrer**
 Hochschule für Musik.

Höhenluftkurort Königsfeld
„Hotel und Pension Wagner“
 Modernes Haus, schön sonnige Zimmer, mit Balkon u. Veranden. Für Passanten und längerem Aufenthalt geeignet.
 Bes.: Otto Wagner.

Lautenbach
 Post Oberbach, 400 Meter u. H. **Postamt u. Pension 1. Lohnklasse.** Tel. 11
 geschützte Lage u. Wald. Moderner Einrichtung. Bad. Mäßige Preise. Son

Die Kennzeichen
 VORNEHMER
Strickkleidung

REINE WOLLE
 Das ist die Kennzeichen **Wadea**

ZU HABEN IN ALLEN FEINEREN GESCHÄFTEN
 Hersteller W. & A. Glaser, Apolda.